



Der wichtigste der Onkel ist der Onkel.



Die Geschichte der Band

Ob es ein kalter oder nicht so kalter Wintertag war, ist nicht mehr bekannt. Das spielt keine Rolle, denn dieser Tag wurde von etwas anderem gekrönt:

Es war die offizielle Geburt der "Böhsen Onkelz". Man kann dieses Datum heute so leicht verstehen, weil der Freibeuter Kevin Russel (übrigens ein Meister der Degenkunst, oh nein – es ist die Hochseefischerei) nein, weil Kevin vor vielen Jahren behauptete, er könne sich nur so gut an das Datum erinnern, weil seine Schwester an diesem Tag Geburtstag hat. Nun, so sollte es sein. Die Ausrüstung der drei damaligen Punkrocker bestand aus einer "Winner"-Gitarre – einer schwarzen Gibson-Les Paul (The Gibson Les Paul ist eine Solid Body E-Gitarre, die 1952 erstmals von der Gibson Guitar Corporation verkauft wurde) – einer Replik, die gleich nach der ersten Aufführung auf die tückischste Weise gestohlen wurde. Stephan ließ dies unaufmerksam geschehen. Ich habe immer noch Angst, heute darüber zu sprechen, denn es gehörte mir! Ich hatte es in einem kleinen Musikladen in Aschaffenburg (Aschaffenburg ist eine Stadt im nordwestlichen Bayern, Deutschland) für hartes Geld gekauft und liebte es sehr. Obwohl nur für 270,00 Imperial Slotti, aber für meine Bedingungen zu

schulhilfen.com - Böhse Onkelz
Referat

diesem Zeitpunkt fast ein ganze s Monatsgehalt.
Kevin kaufte sich einen gebrauchten Bass: eine weiße SG-Replik für 150,00 Mark, harte
Währung auch für ihn damal

[dkpdf-button]

s. Irgendwie hat Stephan es in die Reihe bekommen, um die Drums zu bekommen. Damals arbeitete er als Reifenmonteur, wenn auch nur für kurze Zeit, aber es sollte ausreichen, den Kreis der Instrumentierung zu schließen. "Rimmel" war der Name der Marke der Mischtöpfe, die wir drei hastig ausgepackt und zu einer Einheit zusammengefügt haben. Es kostete 1200,00 Mark. Es war eine silberne Standardversion: Basstrommel (Eine Basstrommel oder Kickdrum ist eine große Trommel, die eine tiefe oder unbestimmte Tonhöhe erzeugt) 22"+12"-14"-16", Toms, 1 Hi-Hat (Eine Hi-Hat, auch Hi-Hat oder High-Hat geschrieben, ist eine Kombination aus zwei Becken, ein Fußpedal, das eine Stange bewegt, die wiederum eines der Becken bewegt, die alle auf einem Metallständer montiert sind), 1 Crash-Becken (Ein Crash-Becken ist eine Art Becken, das einen lauten, scharfen "Crash" erzeugt und im Gegensatz zu Ostinato hauptsächlich für gelegentliche Akzente verwendet wird) von Meinl. und 1 14" Rimmel-Schlinge. Der Durchmesser der Kessel war noch nicht einmal standardisiert. Nur die eigenen Rimmel Skins passen, die natürlich überhaupt nicht gekauft werden konnten, oder man musste die neuen Skins anziehen. Aber das war nicht so schlimm, denn man änderte

sich nur, wenn die Felle Löcher hatten und man konnte nicht mehr daran spielen. Ich besaß noch einen alten Echolette-Röhrenverstärker, den ich vom großen Bruder eines alten Klassenkameraden gekauft hatte. Das Blöckkabinett für den Sieger soeben. Du würdest alles gleichzeitig auf dieser alten Kaninchenbüchse braten: Gitarre Bass und Gesang. Hifi aus dem Hause Onkelz. Der Gesang klang wie das Singen in ein Telefon. Als der Bass angeschlagen wurde, klang die Gitarre so, als würde der Nachbar mit einer Motorsäge Zwiebeln schneiden. Du hast das sowieso nur dann gespielt, wenn sich die Gitarre durch Feuchtigkeit und Raumheizung etwas gestimmt hatte. Damals war nicht wirklich bekannt, dass die Tasten am Kopf der Gitarre nicht nur zum Bespannen der Saiten, sondern auch zum Stimmen verwendet wurden. So kam es vor, dass du oft nicht trainiert hast, weil die Gitarren verstimmt waren und es wie Scheiße klang. Das sollte nicht der Anfang von einem dieser dummen, billigen Witze sein. Nein, es ist eher die Geschichte, wie der Bandname dieser ungeliebten Zeitgenossen zustande kam. Stephan und Kevin waren auf dem Weg nach Hause, als die besagten Gören ihren Weg kreuzten. Das Erstaunen durfte von den Hacken nicht überrascht werden, denn 1980 nach der Geburt Christi waren in diesen Breitengraden des Landes keine Adligen mit grünen oder schwarzen Haaren zu sehen. Außerdem war Kevin meist wie ein Weihnachtsbaum geschmückt. Von Kopf bis Fuß mit Ketten, Sicherheitsnadeln und Knöpfen aufgehängt, wurde er in diesen Tagen des Weges krabbelnd gesehen. Sie übten in Stephans Zimmer. Als der Vater aus dem Haus war, kam die Gitarre heraus.... den ganzen Weg. Du hast geübt, du hast dich betrunken, du hast geübt. Stephan spielte Schlagzeug, ich spielte Gitarre und Kevin Bass (Kevin Charles Bass ist ein amerikanischer ehemaliger Außenspieler in der Major League Baseball, der für die Milwaukee Brewers, Houston Astros, San Francisco Giants, New York Mets und Baltimore Orioles spielte). Schnell wurde klar, dass dies nicht die optimale Instrumentierung war und sie änderten sich: Stephan Gitarre, ich Schlagzeug, Kevin Bass. Außerdem hat Stephan jetzt gesungen - aber das sollte nicht lange dauern. Da die Menschen am Wochenende in Frankfurt unterwegs waren, um sich unter ihre Kollegen zu mischen, sollte bald das erste Konzert der "Böhse Onkelz" stattfinden. Veranstaltungsort war das lokale Juz-Bockenheim. In der beliebten Suhlkuhle für Punks roch es nach Pisse am Eingang, und als man das Treppenhaus betrat, floss der Schnaps auf der Treppe zu einem. Um sie zu begrüßen, spuckten sie sich ins Gesicht und rissen sich beim Tanzen auf den Kleiderschrank. Als der erste Gig abgesagt wurde, trafen Sie ein oder zwei Wochen später

“Gonzo”. Er spielte Gitarre in der Band “Antikörper (Antikörper ist das zweite Album der deutschen Band Eisbrecher, erschienen am 20. Oktober 2006)”, die ihren Übungsraum direkt im Dachgeschoss des angeblichen Wasserschlosses von Bockemheim hatte. Leicht erstaunt über die Kunst des Gitarrenspiels wurden Kevin, Stephan und ich zu einer Probestunde im Ü “Antikörper” eingeladen. Raum. Gonzo, der damals wie Sid Vicious aussah, spielte die berühmten Serenaden der Sex Pistols (The Sex Pistols waren eine 1975 in London gegründete englische Punkrockband) auf und ab, damit man sein Herz öffnen konnte (“Open Your Heart” ist ein Song, der von der amerikanischen Sängerin Madonna für ihr drittes Studioalbum True Blue aufgenommen wurde) . Zwei Tage später kündigte er an, dass er sich seinem Onkel anschließen wolle . Es wurde erreicht. Schon Jahre zuvor hatte Gonzo Gitarrenhalse in mehreren Rock’n Roll-Bands massiert. Am Anfang spielte “Meister Röhr” Bass und Stephan E-Gitarre (Eine E-Gitarre ist eine Gitarre, die mit einem Pickup die Schwingung ihrer Saiten umwandelt – die typischerweise aus Stahl bestehen und die auftritt, wenn ein Gitarrist die Saiten schlägt, zupft oder fingert – in elektrische Signale). Dies sollte jedoch nur für wenige Wochen der Fall sein. Was nun folgte, klang wie Musik, auch wenn es Punk war, was nicht bedeutet, dass Punk keine Musik war. Nein, im Gegenteil. Wir vier fühlten uns gut. Du könntest dich gehen lassen, frei und frech sein, alles tun, was du willst. Eine Rebellion gegen die Moral. Sie machten Lieder darüber, was sie liebten und was sie nicht ertragen konnten. Manchmal hast du das Ziel abgeschossen, ohne darüber nachzudenken, was sich dann schlecht an dich zurückgezahlt hat, und in einigen Fällen immer noch so wird. “Eine Kraft der Energie”, “eine Freude am lebensspendenden Müll.”

Das sind Worte, die einem in den Sinn kommen, wenn man an Böhse Onkelz denkt (Böhse Onkelz, abgeleitet aus dem Deutschen die Bösen Onkel ist eine 1980 in Frankfurt am Main gegründete deutsche Rockband). 1981, als Gonzo zur Band kam, hatten sie noch einige Auftritte. So spielten sie etwa ein halbes Dutzend Mal im Kuz Bockenheim (Bockenheim ist ein Stadtteil von Frankfurt am Main, Deutschland) Ffm. Sie traten an einer Schule in der Nähe des Hauptbahnhofs, in Juz Rüsselsheim mit Rudi Pilz und den Armadillos sowie bei einem Festival in Mühlheim (Mühlheim am Main ist eine Stadt von rund 26.600 Einwohnern am linken Mainufer im Kreis Offenbach im Regierungsbezirk Darmstadt in Hessen) OF auf. Wir spielten im damals berühmten, besetzten Postamt in Frankfurt-Nied und reisten mit der damaligen Freundschaftsband (Ein Freundschaftsarmband ist ein Armband, das von einer

Person zur anderen als Symbol der Freundschaft geschenkt wird) "Mittelklasse-Fantasien" nach Hannover zu der berühmten "Roten Kuh", um einige Melodien zu spielen. Nicht zu vergessen natürlich der legendäre Auftritt im bekannten "Batschkapp (Batschkapp ist ein Rock- und Popkonzertort in der Gwinnerstraße in Seckbach)", wo wir Gitarren zerschlugen, Bier in die Menge warfen und vom Publikum selbst genagt wurden. Gonzo zerschmetterte eine Flasche Bier und schnitt seine Brust auf die alte "Sid"-Methode auf. Ich versuchte, mir einen Trommelstock in den Arsch zu stecken, und Kevin rollte auf dem Boden wie ein epileptisches Schwein. Ende 1981 wurden die Onkelz nach Berlin eingeladen, um zwei Songs auf dem Punkrock (Punkrock ist ein Rockmusikgenre, das sich Anfang bis Mitte der 70er Jahre in den USA, Großbritannien und Australien entwickelte) den Sampler "Soundtracks zum Untergang II" zu spielen. Im Dezember war es in Berlin so kalt, dass Kevin Russel, der damals dort wohnte (bei der Veröffentlichung der Platte), betrunken wie er war, versuchte, einen glühenden Kohleofen in den Nebenraum zu schieben, um etwas für seine Bandkollegen "aufzuwärmen". Er vergaß jedoch, dass Kohleöfen in der Regel mit dem an der Wand befestigten Ofenrohr installiert werden. Da der Ofen, wie gesagt, an der Wand befestigt war, schnallte er sich am Anfang natürlich zu, während er versuchte, ihn wegzuschieben. Aber das sollte für den Sänger kein Problem sein. Mit einem "Hauruck" riss er die gesamte Ofenpfeife aus der Wand und war der riesige glühende Ofen auf dem Teppich des Hauses. Die Ofentür öffnete sich vorschriftsmäßig und die Kohle konnte gleichmäßig auf dem Boden verteilt werden. In Sekundenschnelle war die Luft rußig. Der Vermieter kam wie ein rasender Verrückter aus seinem Quartier und sprang wie Rumpelstilzchen (Rumpelstilzchen ist das achtzehnte Soundtrack-Album von Tangerine Dream und insgesamt 45.) auf einem Bein. Als Stephan dann mit den Vibrationen seines Bassspiels die riesige (wahrscheinlich wertvolle) Glasvase springen ließ, war es der berühmte Tropfen, der über das Fass floss. Übrigens, dieser Herr ist heute als Besitzer des nicht unbekanntes Labels "Noise" bekannt. Für die beiden Teile erhielten wir insgesamt 800 lausige Mäuse. Ein späterer drohender Besuch, um das von den Onkeln verdiente Geld einzusammeln, half auch nicht weiter. Der Eidendieb schloss sich in seiner Wohnung ein und zischte wie eine Katze. Anfang 1982 wurde die Punk-Szene langsam "links" politisiert, so dass sie wieder nach ungezügelterm Untergrund suchten und auf das "Skinheadtum" stießen. Du könntest wieder frei atmen und die Scheiße hart schlagen. Die erste LP wurde zu diesem Zeitpunkt aufgenommen. Aber vor der ersten LP

versuchte sich Kevin zunächst als Seemann und engagierte Hamburg als seine Heimatstadt. Das dauert etwa ein Jahr. Gonzo zog etwa zur gleichen Zeit seinen Marinezug. Als die Skinhead-Szene zu politisieren begann, packten sie ihre Taschen. Das Haar wuchs und die Hauttexte verschwanden für immer. Es kam zur zweiten LP und Mini-LP "Mexico". Wieder spielten sie einige Konzerte, unter anderem auch in Rüsselsheim (Rüsselsheim am Main ist die größte Stadt im Groß-Gerau-Kreis im Rhein-Main-Gebiet) (in einer Kirche!!!!!!) und sogar ein Auftritt im guten alten London stand auf dem Programm. Sie fuhren in die Nähe von Berlin, um einen Fernsehauftritt für den Film "Zargabata" zu machen (oder "Zarbagata", der Film war so unwichtig, dass ich den Namen nicht richtig zuordnen konnte). Es war kein öffentlicher Auftritt und fand auf dem Dachboden statt. Sie wechselten die Plattenfirma und nahmen die LP "Onkelz wie wir (Onkelz wie wir... wie wir) ist das vierte Album der deutschen Hardrockband Böhse Onkelz) " auf. Es folgten "Pub-Terroristen". Ein Jahr später erschien eine Picture Disc, gefolgt von der LP "Es ist soweit". Es folgten Auftritte im ehemaligen "Zick Zack" in Wiesbaden, in Offenbach im "Bootshaus Wicking2", im F63 und auch im "Connys Hard'n Heavy Palace" in Erlensee (Erlensee ist eine Gemeinde im Main-Kinzig-Kreis, in Hessen, Deutschland) . In Berlin gab es ein Konzert in der Neün Welt. Autonom, der es jahrelang nicht geschafft hatte, die Onkel dazu zu bringen, die jetzt rechtsgerichteten Skinheads zu stoppen, störte die Konzertvorbereitungen erheblich und traf kleine unschuldige Onkelfans. Eine traurige Sache! Sie setzen das Monopol von Gehirn und Toleranz voraus. In Nachfeld lief das Konzert jedoch gut. Nur die Pflanze war die größte Scheiße der Welt. Eine verworfene PA (Bordnetz) aus alten **DDR** -Tagen. Jedes Wort wäre zu viel. Sie wechselten die Plattenfirmen und gingen nach Bellaphon. Es sollte ein großer Schritt getan werden. Der Longplayer "Wir ham' noch lange nicht genug (Wir ham' noch lange nicht genug ist die deutsche Hardrockband Böhse Onkelz 8. Album)" wurde aufgenommen. Ein qualitativer Sprung und ein Rating, das als "besonders wertvoll" bestätigt werden kann. Besonders wertvoll war ein Live-Konzert in Wien im Dezember 1991. Das Konzert wurde auf CD und Video aufgezeichnet. Das Video wurde zum zweithäufigsten Video in Deutschland. 1992 erschien die CD "Heilige Lieder", ein Hit für die Nation. 250.000 verkaufte Exemplare! Seit drei Jahren können sich die Onkel ganz auf die Band konzentrieren und müssen ausschließlich Musik machen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Zum ersten Mal folgte eine Tournee! Vollständig ausverkaufte Hallen sollten die Belohnung für den Onkel sein. Aber

viel negativer Schatten (der Ruf des Skinheads (A skinhead ist Mitglied einer Subkultur, die in den 1960er Jahren unter den Jugendlichen der Arbeiterklasse in London, England, ihren Ursprung hatte und sich bald auf andere Teile Großbritanniens ausbreitete, wobei sich in den 1980er Jahren eine zweite Skinhead-Bewegung der Arbeiterklasse weltweit ausbreitete) Vergangenheit) sollte eine Ausweitung der Tour im Dezember 1992 verhindern. Rechtsradikale hatten Brandstiftung mit Todesfolge gefordert. Eine unglückliche Verbindung. Sie suchten nach Schuldigen, und sie fanden sie. Es gab Talkshows und Interviews. Der Onkel nahm Stellung, weil das zu viel war. Jahrelang hatten sie einen Furz auf die Scheiße der Medien hinterlassen, aber jetzt konnten sie nicht mit Gleichgültigkeit auf diese Vorfälle reagieren. Es gab Konzerte unter dem Motto "Rock against right". Die Onkelz kommunizierten mit Kulturministern und Ausländerbeauftragten, um diesen Missstand zu bekämpfen. Die Onkelz haben bisher 5000 Hallen gefüllt. Im Sommer 1993 erschienen die Konzeptalben "Schwarz" und "Weiß", zwei Riesen auf dem deutschsprachigen Musikmarkt und auch, wie die "Heilige Lieder", das neunte Studioalbum der deutschen Hardrockband Böhse Onkelz, erschienen 1992 über Bellaphon Records " CD (Platz 5), in Deutschland, der Schweiz und Österreich (Österreich, offiziell Republik Österreich, ist eine Bundesrepublik und ein Binnenland mit über 8,7 Millionen Menschen in Mitteleuropa). Höchste Platzierung für das "Schwarz" und das "Weiß": 10. und 11. Platz in Deutschland. Das Credo =) Ich glaube an den Böhsen-Onkel, an Stephan den Allmächtigen, den Schöpfer der Heiligen Lieder und an Kevin, Pe und Gonzo, seine besten Freunde, unsere Götzen. Erhalten von der Plattenfirma Rock-o-Rama (Rock-O-Rama war ein deutsches Plattenlabel, das 1980 von Herbert Egoldt gegründet wurde), geboren in einem Keller bei Hösbach (Hösbach ist eine Marktgemeinde und Gemeinde im Bezirk Aschaffenburg im Regierungsbezirk Unterfranken in Bayern, Deutschland). Verhasst von der Presse, verdammt von ihren Feinden, vergöttert von ihren Fans, am Rande der Hölle beginnend, nach Jahren zu Göttern und zu Kevin wiederauferstanden, stiegen Pe und Gonzo in das Reich der Sieger auf. Sie sitzen zur Rechten Gottes, von dort aus werden sie kommen, um die Blinden und Tauben zu richten. Ich glaube an den Böhsen-Onkel, die heiligen Lieder, die Gemeinschaft der Fans, die Vergebung alter Zeiten, die Abrechnung mit den Medien und ist nicht für die Ewigkeit. So soll es sein. Trimm's Todestexte stammen aus dem Buch Danke für Nichts. Trimmi war der beste Freund der Band, wie sie in mehreren Konzerten gesagt haben, und so widmeten sie Trimmi den Song "Nur die

Besten sterben jung". Am 15. Juni 1990 lief alles gut. Zumindest für die deutsche Nationalmannschaft (Die deutsche Fußballnationalmannschaft ist die Männerfußballmannschaft, die Deutschland seit 1908 im internationalen Wettbewerb vertritt) bei der Weltmeisterschaft in Italien. Es war Pes' 26. Geburtstag. Stephan und Pia luden ihn nach Kelkheim ein. Dort wollten sie für ihn kochen und das Spiel der Deutschen gegen die Arabischen Emirate verfolgen. Später nach dem Abendessen und nach dem Spiel wollten sie nach Frankfurt fahren, um sich mit Kevin und Trimmi in Sachsenhausen zu treffen. Spätestens als Rudi Völler (Rudolf "Rudi" Völler, genannt "Tante Käthe", ist ein ehemaliger deutscher Nationalspieler und ehemaliger Manager der deutschen Nationalmannschaft) zum 5:1-Kopf flog und dann 28 die Bierdosen aus dem Fenster flog. Juni als Juni könnte nicht schöner sein. Laü 25 Grad, noch am Abend um die Hälfte ef. Moni hatte die Nase voll von Kevin und Trimmi. Am nächsten Morgen wollte sie nach Lanzarote fliegen (Lanzarote Airport, auch bekannt als Arrecife Airport, ist der Flughafen, der die Insel Lanzarote auf den Kanarischen Inseln bedient) mit ihrer Mutter Gisela, an einem Kurzurlaub, für den sie viel Geld gespart hatte. Sie hatte Kevin und Trimmi zum Abendessen eingeladen und wartet nun darauf, dass sie endlich kommen. Das war typisch für Kevin. Er hatte sie schon so oft und jedes Mal enttäuscht, wenn er sich die dümmsten Ausreden einfallen ließ. Um zwei Uhr morgens gab sie das Warten auf und ging schlafen. Etwa drei Kevin rief, schrie "Trimmi ist tot" in den Empfänger und legte keischend auf. Moni war vor Wut kochend. Kevin fing an, ihr Angst einzujagen. Manchmal hatte er wirklich nicht alle Tassen im Schrank. Früh am nächsten Morgen hob sie ab, ohne sich von ihm zu verabschieden. Stephan und Pe haben sich in der Nacht nach dem Spiel betrunken. Es war so angenehm ruhig da draußen am Waldrand, dass keiner von ihnen in die Stadt fuhr. Gegen elf Uhr rief Stephan 28 an und sagte die Party ab. Pe ging kurz darauf nach Hause und schlief ein. Die 28er Kugel wurde während des überlegenen Spiels der deutschen Mannschaft gut gebrüllt. Fußballspiele, ob während der Weltmeisterschaft in Italien oder anderswo, wurden immer mit Begeisterung verfolgt und in der Weberstraße laut kommentiert. Nachdem Stephan angerufen hatte, war sie nicht mehr in der Wohnung. Eye, Trimmi und Kevin bestellten einen der verängstigsten Taxifahrer zur Haustür und wurden im "Speak Easy" direkt nach Sachsenhausen gefahren. Moni und ihre Lasagne waren kaltblütig vergessen. Pes Geburtstag war bereits um 12:00 Uhr vorbei. Im Speak Easy konnte im Moment sowieso niemand daran denken, denn Trimmi war

schon wieder offenes Hemd, bereit, den ganzen Laden einzuladen. Das tat er oft, wenn er etwas Geld in der Tasche hatte und gute Laune hatte. In dieser Nacht war er besonders gut gelaunt. Trimmi musste irgendwann zwischen allen Höhlen, dem Saufen und dem Kochen auf die Toilette gehen. Im Badezimmer traf er auf ein **Auge**, bärtig und betrunken. Sie standen nebeneinander an der Rinne und lachten über Witze, die sie sich kurz zuvor in der Bar erzählt hatten. Aus einer der Toilettenkabinen kamen Geräusche, die verdächtig klangen, als ob zwei Typen dort nur eine Nase Koks ziehen würden. Das Auge war das erste, das fertig war und das erste, das die Toilette verließ. Nicht ohne sich auf halbem Weg zur Stange umzudrehen. Durch die offene Toilettentür musste er eine Szene beobachten, die so kurz und unwirklich war, dass die ganze Welt um ihn herum zu erstarren schien. Alles zwischen dem Auge und dieser Szene erstarrte in Bewegung. Die beiden Typen, die aus der Toilette gekommen waren, hatten Trimmi in ihrer Mitte stehen. Trimmi, mit einem Bierglas in der Hand, sah aus, als würde er dringend Hilfe brauchen. Die Situation schrie nach einer Operation, aber das Auge konnte sich nicht bewegen. Seine Füße waren wie eingeklebt. Einer der beiden Männer hatte ein Messer in der Hand und stach Trimmi in die Brust. Einfach so. Trimmi fiel dann panisch aus der Toilette, durch den Flur und direkt in die Arme von Eye. Er stammelte etwas darüber, gestochen zu werden, und er schrie Auge an, dass er etwas tun sollte. Dann riss er sich los und flog auf Kevin zu, der ungläubig auf Trimmis blutende Brust starrte und dann in die Augen sah. Das Auge war endlich wieder ruhig geworden und stürzte durch die Toilettentür. Der Täter, der nicht größer war als er selbst und auf den ersten Blick völlig harmlos aussah, stach sofort mit seinem Messer ins Auge. Das Auge war in der Lage gewesen, ein paar Oszillatoren zu landen, aber es blutete stark aus mehreren Wunden. Weniger als 5 Sekunden später lag sein Auge auf dem Boden und fürchtete um sein eigenes Leben. In Speak Easy war die Partystimmung verschwunden und viele machten sich auf den Weg aus dem Staub. Kevin hockte sich auf der Straße hin und hielt die stark blutende Trimmi in den Armen. Trimmi war weiß wie Kreide und keuchend. Der Schweiß tropfte von seiner Stirn. Die nackte Panik sprach aus seinen Augen. Mit einer Hand hielt er sich an Kevins Halsband fest, mit der anderen an der Wunde, die er gedrückt hielt. Sie konnten beide nicht sprechen. Das Auge wehrte sich mit Händen und Füßen, während der Typ mit dem Messer immer noch auf ihn losging. Stefan Winter (Stefan Winter ist ein deutscher Skibergsteiger, ehemaliger Trainer des deutschen Skibergsteigerteams und Autor des alpinen Sports) das

Tier, das Kevin auf dem Lastkahn gleich um die Ecke fast zu Tode geprügelt hatte, war mit einer Garderobe in die Herrentoilette eingedrungen und hatte nun den Messermann damit niedergeschlagen. Gott im Himmel, wie haben Auge und Winter diese Typen zusammengeschlagen? Einer von ihnen hatte einen Ohrschnitt, der später wieder angenäht werden musste. In all dem Blut gingen das Auge und der Winter hinaus. Du musstest herausfinden, was mit Trimmi passiert ist. Eine große Menge hatte sich auf der Straße versammelt. Ein Notarztwagen stand dort in der engen Gasse, und Polizisten waren von überall her zu hören, die sich alle dem Tatort näherten. Paradiesgasse und Dreieicherstraße wurden schnell von der Polizei abgeriegelt. Das Messer lag noch auf dem Boden, aber die Täter waren in das Chaos geflohen. Winter warf sich vor, sie nicht zu Tode geschlagen zu haben. Das Auge, das auch stark blutete, lief panisch die Gassen hinauf und hinunter, um vielleicht doch noch die beiden Jungen zu erwischen. Im Notarztwagen, vor dem Speak Easy, sah Auge seinen Freund Trimmi liegen, dessen Körper unter den Stromschlägen wieder auferstanden ist und dann stehen blieb. Trimmi, damals 23 Jahre alt, war bereits nach 3 Minuten in Kevins Armen verblutet, noch bevor der Krankenwagen in die Große Rittergasse abbog. Der Tod verließ die Szene und nickte mit dem Kopf gegen 00:40 Uhr. Alles bis hierhin hatte Spaß gemacht. Sie hatten sich verletzt, die Jahre als Punks und Skins und Pub-Terroristen, all die Kämpfe und die komatösen Wochenenden, aber es machte trotzdem Spaß. Sogar die ausgeschlagenen Kantenzähne von Kevin, Gonzo und Stephan. Die harten Nächte am 28. und die Tragödien zwischen Moni und Kevin, nichts davon glich dem Schmerz, den sie jetzt empfanden. Es gab immer jemanden, der es irgendwie geschafft hatte, die schlimmste Situation in eine lustige zu verwandeln. Und wie oft war es Trimmi gewesen, der im hoffnungslosesten Klapperwerk, als sie dachten, sie würden explodieren, die bevorstehende Niederlage in einen Sieg mit lustigen Sprüchen verwandelt hatte? Trimmi war so ein Individualist gewesen. Ein Original, so unersetzlich und so einzigartig. Seine Witze, die Zahl mit den Taranteln und seine ansteckende gute Laune, auch wenn es haarig wurde, das war jetzt alles zur Hölle. Kevin stand blutbefleckt hinter dem offenen Krankenwagen und sah sich die Instrumente an. Dort lag Trimmi unter einem weißen Tuch und hörte auf, sich zu bewegen. Kevin wusste nichts über den Tod, nichts über diese Art von Tod. Seine Welt, so weit weg wie sie war, verschwand nun vollständig hinter einer dicken mattierten Glasscheibe. Gegen drei Uhr rief er Moni an und schrie ihr ins **Ohr**. Zuerst gab es keine Spur von den

Tätern. Um 15:30 Uhr klingelte das Telefon in Kelkheim (Kelkheim ist eine Stadt im Main-Taunus-Kreis in Hessen). Noch bevor Stephan überhaupt ein Wort sagen konnte, keuchte Kevin ein paar hektische Befehle in den Hörer: "Komm sofort in den 28. Stock. Es ist etwas passiert. Beeil dich!"

Kevin mag ein Chaos gewesen sein, das ständig irgendeine Art von Ausfällen hatte, aber nie hatte er so ernst geklungen wie in diesen fünf Sekunden. Als Stephan mit 28 Jahren ankam, wurde er mit einem Bild der Verzweiflung konfrontiert. Er fand ein Paar zerstörter Rocker vor einem schluchzenden Russell, der seinen Kopf gegen die Wand schlug und vor Wut und Schmerz schäumte. Stephan würde es nicht glauben. Er wurde nervöser und nervöser und kämpfte mit Tränen. In dieser Nacht konnten sie nicht mehr tun, als gemeinsam zu trauern. Nie wieder erlebten die 28 eine dunklere Nacht, in der die Gespräche immer wieder auf Rache und Vergeltung reduziert wurden.

Anzeige